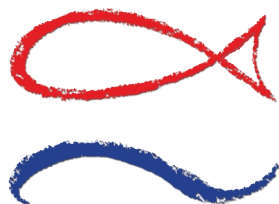


2026



September - Oktober - November

Evangelische
Gemeinde
Gröpelingen und
Oslebshausen



Weißt du noch?

Vom Erinnern

Weißt du noch? Vom Erinnern

Vor 120 Jahren wurde Dietrich Bonhoefer geboren, an den mit der Stele auf dem Kirchplatz erinnert wird. Erinnerungen sind vielfältig: mal schön die Erinnerung an ein tolles Konzert, mal traurig wenn im November die Gräber geschmückt und an die Toten erinnert wird. Manche Erinnerungen betreffen viele Menschen, z. B. der Fall der deutsch/deutschen Grenze und die Wiedervereinigung, an die 2026 in Bremen für ganz Deutschland erinnert wird. Mal sind es fast vergessene Orte, wie die Zwangslager im Bremer Westen, an die ein Vortrag erinnert. Die Termine dazu finden sie in diesem Gemeindebrief. Aber auch im Herbst verändern sich manchmal die hier angegebenen Termine und Zeiten. Deshalb gucken Sie zu den Aushängen der Gemeinde und in die sozialen Medien, um alles zu finden.

Kontakt

Gemeinde-Servicebüro

Ritterhuder Heerstraße 3, 28239 Bremen

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag , 08:00-13:00

Mittwoch, 13:00-18:00, Tel. 0421 - 69 69 89 00

Email: evggo@kirche-bremen.de

www.kirche-bremen.de/groepelingen-oslebshausen

Bankverbindung: Evangelische Bank eG, Kiel

IBAN: DE71 5206 0410 0306 4342 40

Andreaskirche Gröpelingen

Lütjenburger Straße 20, 28237 Bremen

Nikolaikirche und Gemeindehaus Oslebshausen

Ritterhuder Heerstraße 3, 28239 Bremen

Friedhofsverwaltung

Ritterhuder Heerstraße 3, 28239 Bremen

Fon: 0421 - 69 69 89 10

Email: friedhof.evggo@kirche-bremen.de

Öffnungszeiten Friedhofsbüro: Di 9:30-11:30, Mi 15:00-17:00

Redaktionsteam: U. Halle, A. Rüter, E. Hohmann

Layout: H. u. U. Halle

Kontakt über das Gemeindeservicebüro: 0421 69698900, evggo@kirche-bremen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23.10.2026

Bildnachweise: H. u. U. Halle, E. Hohmann, KI-Generiert, A. Rüter, R. Harzmeyer



Weißt du noch?

Vom Erinnern

Manchmal kommt eine Erinnerung ganz unverhofft: Ein Lied im Radio, der Duft von frisch gebackenem Kuchen, ein vergilbtes Foto in einer Schublade – und plötzlich sind wir wieder dort. Spüren, was wir längst vergessen glaubten. Lachen oder weinen, manchmal beides zugleich.

Manchmal schwelgen wir regelrecht in Erinnerungen. Sitzen mit Freunden beisammen, laufen einer alten Bekannten über den Weg: „Weißt du noch, als wir...?“

Erinnern ist ein Geschenk. Es verbindet uns mit Menschen, mit Momenten, die uns geprägt haben, mit einer Geschichte, die größer ist als wir selbst. „Gedenke des ganzen Weges, den dich der Herr, dein Gott, geführt hat“, heißt es im 5. Buch Mose. Gott selbst lädt uns ein, zurückzuschauen – nicht, um in der Vergangenheit zu verharren, sondern um zu erkennen: Wir waren nie allein.

Und doch wissen wir auch um die andere Seite. Um Erinnerungen, die schmerzen. Um das Vergessen, das uns oder unsere Liebsten einholt, schleichend und unerbittlich. Um Trauer, die aufbricht, wenn wir an Menschen denken, die nicht mehr bei uns sind.

An(ge)dacht

Pastorin Elisabeth Hohmann

In diesem Heft begegnen uns beide Seiten des Erinnerns: die Freude und der Schmerz, das Festhalten und das Loslassen. Es gehört, wie so oft, zusammen – das Leichte und das Schwere. Wir können das eine nicht ohne das andere haben. Doch bei all dieser Gleichzeitigkeit haben wir eine Konstante, einer der uns zuspricht: „Ich will euch nicht vergessen.“

Gott erinnert sich an uns. Das ist sein Versprechen. Und vielleicht ist das der tiefste Trost: Selbst wenn wir vergessen, werden wir nicht vergessen.

Und mit jedem „Weißt du noch?“ erinnern wir: Wir waren nie allein.



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Weißt du das nicht mehr? Wenn Erinnerungen schwinden

„Weißt du noch ...?“ Mit diesen Worten beginnen viele Geschichten. Geschichten von gemeinsamen Urlauben, Familienfeiern oder dem ersten Kennenlernen. Erinnerungen verbinden uns. Sie erzählen davon, wer wir sind, was wir erlebt haben und welche Menschen unser Leben geprägt haben.

Doch was geschieht, wenn Erinnerungen langsam verblassen? Namen durcheinandergeraten? Vertraute Wege schwinden? Gespräche schwieriger werden?

Eine Demenzerkrankung verändert vieles – für die betroffenen Menschen ebenso wie für ihre Angehörigen. Manchmal scheint es, als würden gemeinsame Erinnerungen Stück für Stück verloren gehen. Nach und nach verliert man den Menschen, den man immer kannte und eine neue Version zieht ein, die man erstmal und immer wieder kennenlernen muss. Das kann schmerzhaft sein, überfordern und viele Fragen aufwerfen. Jedoch muss niemand durch diesen Prozess allein gehen. Es gibt Menschen, die zuhören, beraten und begleiten – für Erkrankte ebenso wie für Angehörige. Für Demenz muss sich niemand schämen und Hilfe anzunehmen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern kann entlasten, neue Kraft schenken und richtig guttun!

Daher hier zwei Hinweise, zu denen man sich erkundigen kann. Scheuen Sie sich nicht, diese in Anspruch zu nehmen oder an andere weiterzugeben. Manchmal beginnt Hilfe mit einem einfachen Gespräch: Hierfür stehen auch Pastorin Rüter und Pastorin Hohmann allzeit zur Verfügung!

- **Gesundheit Nord: Kursreihe „Begleitung im Anderland“ – Ein Kurs für pflegende Angehörige**
- **Diks-bremen.de - Demenz Informations- und Koordinationsstelle Bremen e.V.**

Hier finden Sie auch Gruppen – für Menschen mit beginnender Demenz oder Angehörigengruppen, denn der Austausch ist wichtig und tut gut. *eh*

Schutzkonzept

Damit die Gemeinde ein sicherer Ort für alle Menschen ist, haben wir ein unser Schutzkonzept erstellt. Das Konzept ist in der Gemeinde einzusehen und wird demnächst auf der Homepage veröffentlicht.

Mauerfall 1989

Im Juni 1989 war Kirchentag in Berlin. Es war von uns auch ein Besuch in Ost-Berlin eingeplant. Mit der dortigen Freundin, die wir 11 Jahre zuvor auf einer Ost-Westbegegnung der Lippischen Landeskirche in Polen kennengelernt hatten, wollten wir ein gemeinsames Treffen für das



Wochenende 10./11. November ausmachen. Keiner konnte ahnen, dass am Abend zuvor die deutsch-deutsche Grenze geöffnet werden würde, weil der Politbüro-Sprecher neue sofortige Reiseregeln für DDR-Bürger in den Westen verkündet. Wir erfuhren davon aus der Tagesschau und versuchten dann unsere Freundin telefonisch zu erreichen, aber ohne Erfolg. Deshalb fuhren wir wie geplant am 10. November nach Berlin und am 11. November weiter nach Ost-Berlin rüber. Es war ein komisches Gefühl, denn von dort kamen uns lauter Trabis und Wartburgs entgegen, aber wir fuhren in die andere Richtung. Die Freundin war zuhause und so überlegten wir, wie dieser denkwürdigen Tag verbracht werden sollte, denn wir alle hatten Berlin immer nur als geteilte Stadt erlebt. Noch war die Angst groß, dass die Grenze wieder geschlossen würde, deshalb fuhren wir zusammen nach Westberlin. Dort besuchten wir den Bruder unserer Freundin, der wenige Wochen zuvor die DDR über Ungarn verlassen hatte. So erlebten wir Weltgeschichte am Freudentag des Mauerfalls, gemeinsam mit der Freundin aus Ost-Berlin.

Uta Halle

Monatsspruch Oktober 2026

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und lasst
euch nicht wieder das Joch der
Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart -

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Erinnerung - Vergesst nicht

Das Thema Erinnerung hat viele Aspekte, das wird in dieser Gemeindebriefausgabe ja deutlich. Im Folgenden steht das Erinnern als Ermahnung „Vergesst nicht!“ im Fokus.

Vergesst nicht – Stellvertretung

Während wir unseren Alltag leben mit Höhen und Tiefen - aber in Freiheit - wissen wir, dass gleichzeitig Menschen ihrer Freiheit beraubt sind, in Gefängnissen von Unrechtsregimen gefangen halten sind. Einander Mensch zu sein heißt, einander nicht zu vergessen. Und das kann im Alltag auf eine besondere Weise geschehen, lesen Sie einmal diese Zeilen einer jungen Frau im Iran, die ihre Gefährtin in Freiheit bittet:

„Genieß du statt meiner, wie die Blätter der Bäume gelb werden.

Trink du an meiner Stelle Tee aus einem Glas.

Iss Pizza. Lauf du statt mir über die Felder.

Geh in ein Geschäft und wähle selbst aus, was du kaufen willst.

Zieh Schuhe an, statt mir. Tanz an meiner Stelle. Schminke dich.

Umarme die Kinder. Lebe an meiner Stelle, kämpfe an meiner Stelle.

Ich bin weit weg, genau deshalb,

damit du nah an allem sein kannst, was du liebst.“

(Kölnische Rundschau 14.07.2026)

Diese Zeilen bewegen mich außerordentlich. Ich höre den Auftrag: Hol mich in deinen Alltag und vergiss mich dadurch nicht! Oft fragen wir uns doch, was können wir tun. Genau dies: den Alltag auch als Stellvertretung leben in alltäglichen Aktivitäten, in schönen Momenten und im aktiven Widerstehen.

ar

Die nebenstehende Andacht v erinnert an die Sprache, die entwürdigend für Menschengruppen im Nationalsozialismus wurde, und die Einladung zum Vortrag erinnert an die Geschehnisse in der Nachbarschaft der Kirchengemeinde. Beide Erinnerungen mit einer klaren Mahnung für heute.

Zwangslager im Bremer Westen

Im Bremer Westen entstanden in der NS-Zeit viele Zwangslager. In der Erinnerung an diese Lager, in denen Menschen aus allen besetzten europäischen Ländern eingepfercht waren, hält Uta Halle einen Vortrag. Sie stellt verschiedene Lager näher vor und zeigt auf, warum kaum noch etwas an sie erinnert.

Freitag, **13.11.2026 um 18 Uhr** im Gemeindesaal der Nikolaikirche

„Liebe deinen Nächsten - wie dich selbst“.

Wir kennen diesen Satz aus dem Alten und Neuen Testament (3. Mose 19,18; Markus 12,31). Er ist eingeflossen in unsere abendländische Tradition. Martin Buber und Franz Rosenzweig, zwei wichtige Bibel-Übersetzer, übersetzen diesen Satz aus dem Hebräischen anders, -und wohl richtiger- mit: „Liebe deinen Nächsten, er ist wie du“.

Als die Nazis Juden, Behinderte und Homosexuelle, Sinti und Roma vernichteten, haben sie das nicht einfach nur getan. Sie haben sich und andere darauf vorbereitet, indem sie diesen Menschengruppen abwertende Bezeichnungen gegeben haben, mit denen sie aussagten: „Sie sind nicht wie wir!“ Sie haben die Juden „Parasiten und Schmeißfliegen“ genannt, die Kranken „Minusvarianten“, Lesben und Schwule „Schädlinge am Volkskörper“. In solcher Sprache schwingt ein ganz verhängnisvoller Gedanken mit, der besagt: Der andere, -er ist eben nicht wie Du. Solche Sprache bereitet schlimme Taten vor. Manchmal muss man auch heute schlucken, wenn man hört, wie über andere Volks- bzw. Menschengruppen, oder über Migranten, gesprochen wird. Da ist von „kleinen Paschas“ oder „Kopftuchmädchen“ die Rede; da fallen Begriffe wie Bevölkerungsaustausch, Lügenpresse oder Remigration. Es ist eine Sprache, die nicht selten eine ganze Welt von gewalttätiger Dummheit impliziert. Hauptsache, die Affekte stimmen. Worte sind wie winzige Dosen von Gift. Sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu haben; und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da. Manchmal ist das wie die systematische Impfung mit einem Bazillus, der bewirkt, dass die von ihm Befallenen gegen ihre Mitmenschen wölfisch handeln, nicht so als seien sie Mitmenschen.

Demgegenüber gibt es die Grundeinsicht der Bibel: Eine Grundüberzeugung vom ersten bis zum letzten Kapitel - und die heißt: Der Mensch, der neben dir lebt, er ist wie du. Wenn man ihn mit dem Messer sticht, blutet er wie du. Sein Blut ist rot wie das deinige. Er weint Tränen wie du, wenn er Schmerzen hat. Er ist der Freude und des Glücks fähig - wie du selber. Er muss sterben - genau wie du. Darum behandle ihn, wie du selber behandelt werden willst; denn er ist dir gleich. Die Goldene Regel der Bibel! Übrigens in anderen Kulturkreisen auch.

Pastor Hans-Peter Melzer, Zionsgemeinde Bethel,
Zionsbrief Ausgabe 125, S. 3

Verabschiedung aus dem Jugendbereich

Nach 16 Jahren verabschiedete sich Diakon Ronald Harzmeyer aus dem Bereich der Konfirmanden – und Jugendarbeit. „Es war einfach an der Zeit, diesen wichtigen Bereich in jüngere Hände weiterzugeben und nicht damit zu warten, bis der Draht zu jungen Menschen reißt“ sagt er auf die Frage, warum er einen Arbeitsbereich, der ihm doch viel bedeutet, abgibt. Hier gibt er einen kleinen, persönlichen Rückblick.

„Kannst Du nicht einen Rückblick schreiben, was in der Zeit, in dem du den Bereich Jugend geprägt hast, alles passiert ist?“ „Klar, kein Problem“ sagte ich - und merke jetzt, dass das gar nicht so einfach ist. Sechzehn Jahre sind eine lange Zeit, viel ist passiert.

Als ich 2010 den Bereich Jugend von meinem Kollegen Stefan Weitendorf übernahm und in den Konfirmationsunterricht einstieg, wurde zur selben Zeit die Philippuskirche an die BEK abgegeben. Damit fiel der dortige große Jugendbereich weg und neue Räumlichkeiten in der Danziger Straße mussten für Jugendliche hergerichtet werden. Aus den Konfirmanden entstand eine lebendige Gemeindejugend, die Jugend-Abende am Dienstag immer zu einem Thema. Durch die angebotenen Gitarrenkurse entstand eine Jugendband, die die Jugendgottesdienste begleitete. Freizeiten im In- und Ausland, Osternächte, Tage gemeinsamen Lebens... ein bunter Strauß an Angeboten.

Dann kam Corona. Keine leichte Zeit für junge Menschen! Doch konnte ich diese Zeit nutzen, um den neuen Jugendbereich in Oslebshausen zu gestalten, was durch den Verkauf des Hauses Danziger Straße notwendig geworden war. Die Gemeinde hat keine Kosten gescheut und die Jugend fühlt sich in den neuen Räumen sehr wohl!



„Die Jugend“: Ein „Sammelbegriff“, hinter dem sich tolle junge Menschen verbergen! Eine Ehre, Teil ihres Lebens sein zu dürfen.

„Die Jugend“ ist aber auch Identität! Sagen zu können „Ich gehöre zur Jugend – und das mit dem Tragen der Jugendjacke zu verbinden – das bedeutet etwas! Ich war sehr lange Teil

dieser Jugend und schaue gerne auf diese Zeit zurück. Und auch, wenn ich diesen Bereich nun abgegeben habe – die Jacke trage ich weiter! rh

Dank an unsere Jugendleiter*innen

Viele engagierte Jugendleiterinnen und Jugendleiter investieren ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Kraft, planen Freizeiten, organisieren Veranstaltungen, begleiten junge Menschen und packen dort mit an, wo Hilfe gebraucht wird. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre vieles nicht entstanden, vieles nicht gelungen – und auch vieles von dem, was wir für die Zukunft planen, wäre nicht möglich.

Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern ganz herzlich Danke sagen. Danke für eure Zeit, eure Geduld, eure Kreativität und euren Einsatz. Ihr prägt unsere Jugendarbeit und macht sie zu dem Ort, an dem Gemeinschaft gelebt werden kann. eh



Sommercafé Andreas - Rückblick

Ganz frisch sind diese Erinnerungen noch – denn gerade erst in diesem Sommer hatte die Andreaskirche jeden Dienstag ihre Türen geöffnet.

Mit kleinem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen und mit leckeren Kuchen Spenden wurde die Kirche so zu einer kleinen Caféoase – mal drinnen, doch meist draußen mit Sonnenschirmen, Kaffee, Kuchen, schönen Gesprächen und geselliger Stimmung war unsere Café ein voller Erfolg!

Daran erinnern wir uns doch nun gerne, wenn die Tage wieder etwas dunkler werden. eh



Eine Seefahrt, die ist lustig...



15 seetüchtige Landratten aus der Gemeinde nahmen an einer „Kreuzfahrt“ zum Lankenauer Höft teil. Da wir aber weder Eimer noch Schaufel dabei hatten ☺ und auch dem Regen nicht trotzen konnten, fuhren wir fix zurück zum Pier 2 und ließen den schönen Nachmittag fröhlich bei Kaffee, Eis, Kuchen und sonstigen Leckereien auf dem Festland ausklingen.



bb

Das war unsere Sommerkirche

Mal überrascht, mal mit Chaos im Bauch, mal die Stille suchend oder auch mal albern. Mit den unterschiedlichsten Sommergefühlen waren wir in den vergangenen Wochen im Rahmen unserer Sommerkirche beschäftigt. Mal waren es die eigenen Pastorinnen, mal die aus der lieben Nachbargemeinde. Mal die eigene Kirche oder auch mal eine „Neue“ – die Sommerkirche 2026 scheint ein voller Erfolg gewesen zu sein. Denn es gab spannende Gedanken, neue Gesichter, wunderbare Gespräche beim Kirchkaffee und neue Orte zu erkunden. Auch für die Spätaufsteher war durch die 18 Uhr Gottesdienste ab und an was dabei – und besonders schön zu sehen war, dass sich doch immer auch Menschen aus den Nachbargemeinden oder von uns auf neue Wege gewagt haben. Was ein tolles Experiment, dass auch uns Pastorinnen viel Freude gebracht hat. So werden wir schauen, was der nächste Sommer bringt – doch die Lust wäre da!

eh



Am **8. November 2026** finden von 14:30 bis 18:00 Uhr die Feuerspuren, das internationale Erzählfestival auf der Lindenhofstraße in Gröpelingen statt. Viele Geschichten zum **VERBUNDEN SEIN** werden an den Veranstaltungsorten erzählt.

Nachruf für Heinz-Dieter Schünhoff (1938-2026)

„Ich bin der Dieter, der neue Küster!“ – „und ich bin der Stefan, der neue Diakon!“ Mit diesen Worten begrüßte mich auf dem Parkplatz der Philipuskirche vor mehr als 30 Jahren Heinz-Dieter Schünhoff. Es folgte ein herzliches Gelächter und der Beginn einer vertrauensvollen Zusammenarbeit für die nächsten Jahre. Er wollte nicht mit Heinz, Heinz-Dieter oder gar mit Herr Schünhoff angeredet werden, sondern einfach nur mit Dieter. Seine Erfahrungen als selbständiger Maurermeister, seine fantasievollen Ideen zur Gestaltung des damaligen Jugendkellers im Gemeindehaus in der Seewenjestraße, sein beherztes Anpacken, machten mir den Beginn als Berufsanfänger in der Gröpelinger Gemeinde sehr angenehm. Mit der Unterstützung von Robert Schultz, Heinz Wittholt und Otmar Krukenberg, hat Dieter Schünhoff den Jugendlichen, aber auch mir, einen gemütlichen und jugendgemäßen Aufenthaltsraum und Arbeitsplatz geschaffen. Für alle kleinen, aber auch großen Probleme, konnte er mir stets wertvolle Tipps, handwerkliche und menschliche Hilfestellungen geben. Selbst nach Feierabend durfte ich bei ihm an der Tür klingeln - und falls er mal nicht da war -konnte mir seine herzensgute Ehefrau Ulla mit Rat und Tat zur Seite stehen. Erst viel später habe ich verstanden, was Dieter Schünhoff für ein vielseitiges und gleichzeitig umfangreiches Aufgabenfeld bearbeitet hat. Mit viel Liebe zum Detail war er die gute Seele der Philipuskirche und vom Gemeindehaus. Ob als fürsorglicher Nachbar für Pastoren- und Diakonenkinder, die er mit halben Hähnchen, Reis und Mais verwöhnte oder als kameradschaftlicher Kumpel für die Jugend, die ihn für seine großherzigen Grenzen schätzten oder als verlässlicher Kollege, der auch mal lautstark für seine Meinung eintrat, ich werde Dieter nicht vergessen.

SW

Diese persönlichen Erinnerungen stehen stellvertretend für die Dankbarkeit der Gemeinde für einen treuen Dienst.

Der Taufspruch von Heinz-Dieter Schünhoff klingt wie ein von ihm gelebter Auftrag mit großer Verheißung: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenbarung 2, 10



Gottesdienste

N	30.08.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
A	06.09.26	10:00	Gottesdienst
N	13.09.26	10:00	Jubelkonfirmation
A	20.09.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
N	27.09.26	10:00	Familiengottesdienst zum Erntedankfest
A	04.10.26	10:00	Gottesdienst: Der Einheit auf der Spur
N	11.10.26	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl , anschließend Gemeindeversammlung, siehe S. 13
A	18.10.26	10:00	Gottesdienst
N	25.10.26	11:00	Popgottesdienst, Jugendgottesdienst für alle !Zeitumstellung!
A	01.11.26	10:00	Reformationsgottesdienst
N	08.11.26	10:00	Gottesdienst
A	15.11.26	10:00	Gottesdienst
N	22.11.26	10:00	Ewigkeitssonntag: Gottesdienst siehe S. 18
A	29.11.26	10:00	Erster Advent: Adventsleuchten
N	06.12.26	10:00	Zweiter Advent

A Andreaskirche, Gröpelingen

N Nikolaikirche, Oslebshausen

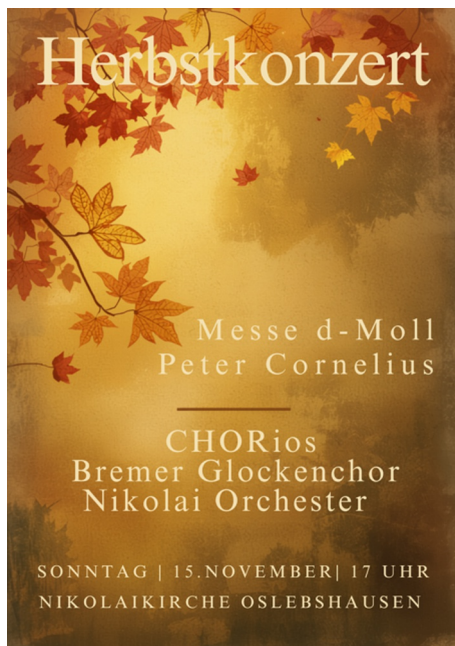
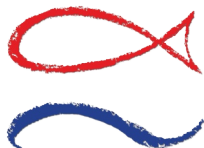
Espresso Gottesdienst

Espresso-Gottesdienste! Wieso heißt das so? Nicht etwa, weil wir abends um 18Uhr noch Kaffee bräuchten, sondern weil die Gottesdienste kurz, knackig und gut tun sollen – ganz so wie eine Espresso-Pause.

Freitag, 11.09.26, Nikolaikirche

Freitag, 09.10.26, Andreaskirche

jeweils von 18:00-18:30 Uhr



Gemeindeversammlung mit Wahl zur Gemeindevertretung

In der Gemeindeversammlung am **11. Oktober** wird die neue Gemeindevertretung gewählt. Ihnen liegt die Gemeinde am Herzen und Sie möchten sich in diesem Gremium engagieren? Das wäre ganz wunderbar! Sie haben noch Fragen zu den Aufgabe der Gemeindevertretung? Dann melden Sie sich gerne bis zum **25. September** bei den Mitgliedern des Kirchenvorstandes oder den Pastorinnen.

ar



**FRIEDENS-
GEBET**

Andreaskirche, 18:00 Uhr Nikolaikirche, 18:30 Uhr

Di. 08.09.2026

Mo. 14.09.2026

Di. 13.10.2026

Mo. 12.10.2026

Di. 10.11.2026

Mo. 09.11.2026

Ein herzliches Hallo...

Liebe Gemeindemitglieder,

ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Gesamtleitung der Kindertageseinrichtung in Gröpelingen und Oslebshausen vorstellen zu dürfen.



Mein Name ist Petra Frankenfeld und ich werde ab dem 01. August 2026 die Leitung übernehmen. Seit vielen Jahren bin ich bereits bei der BEK als Einrichtungsleitung tätig und freue mich nun, gemeinsam mit dem Team, die Kinder hier auf ihrem Weg des Entdeckens, Lernen und Wachsens zu begleiten. Mir ist es besonders wichtig, dass sich alle Kinder, Familien und Mitarbeitende gleichermaßen willkommen und wertgeschätzt fühlen. Unsere Kitas sollen Orte sein, an denen jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten gesehen und gefördert werden und Gemeinschaft gelebt wird.

Ich freue mich darauf, die Zusammenarbeit mit den Familien, der Gemeinde und allen Beteiligten zu gestalten und die pädagogische Arbeit gemeinsam mit dem Team weiterzuentwickeln. Ebenso auf viele persönliche Begegnungen und eine gute gemeinsame Zeit!

Herzliche Grüße
Petra Frankenfeld

Liebe Frau Frankenfeld, herzlich willkommen in unserer Gemeinde, wir freuen uns!

Aus der Kita Gröpelingen und Oslebshausen...



Anfang Juni hat der große Doppeldeckerbus unsere Vorschulkinder bei bestem Wetter an die Nordsee nach Cuxhaven gefahren. Schon die Fahrt mit dem Reisebus war für viele Kinder ein Erlebnis. In Cuxhaven ging es dann mit dem Bollerwagen, jeder Menge Verpflegung, Decken, Eimer und Schaufel an den Strand.

Für viele war es der erste Ausflug an die Nordsee und es gab viel zu entdecken. Der Strand wurde barfuß erkundet, Muscheln im Watt gesammelt und bestaunt, wie Ebbe und Flut kamen und gingen. Am späten Nachmittag sind alle mit schönen Erinnerungen im Herzen, mit viel Sand und Muscheln in den Taschen glücklich wieder in Bremen gelandet.

Britta Mann

...und es war Sommer - GOSEM on tour

Sonnencreme, -hut und -brille waren unerlässlich beim diesjährigen Chor-Wochenende auf Langeoog. Innerhalb von 2 ½ Tagen haben wir über intensivste Sonne, Sturm, Regen und Gewitter so ziemlich alles an Wetter mitgenommen, um abends am Strand auf den Sonnenuntergang zu warten! Natürlich wurde auch gesungen – das neu Erlernte wartet schon auf gespannte Zuhörer:innen.

Wir wären nicht GOSEM, würden wir nicht auch am Abend gemeinsam weiterträllern, Erinnerungen aus der Jugend und Lebensweisheiten inbegriffen ...wie gesagt, ...und es war Sommer!“

bb



Musikgruppen

Dienstag	10:30-12:00	Chorsport
Mittwoch	16:00-17:00	Kindermusikgruppe 3
	18:30-19:45	Bremer Glockenchor
	20:00-21:30	Chor GOSEM
Donnerstag	18:30-21:30	Vokalensemble CHORios
Freitag	15:00-16:00	Kindermusikgruppe 1
	16:00-17:00	Kindermusikgruppe 2

Info: Uwe Barkemeyer

Sommerferien 2026

Sechs Wochen Sommerferien sind nun wieder vorbei, doch da war richtig was los! Im Rahmen des Sommerferien-Programms ging es in den Klettergarten, es wurde gemeinsam gekocht (so haben wir gelernt, dass es auch ZUVIEL Käse geben kann), es wurde Eis geschlemmt, Stoffbeutel wurden bemalt, Melonen wurden geschnitzt und die Bremer Innenstadt gemeinsam besucht. Dort sind wir wie die erstklassigen Touris, die wir sind, nicht nur im Dom zu Besuch gewesen, sondern auch mit dem Sight-Seeing-Zug durch Bremen gerollt. Es wurden Spiele gespielt, der Turnhallenboden wurde zu Lava und zuletzt haben wir sogar eine Nacht dort übernachtet – wobei die wenigstens tatsächlich geschlafen haben.

Das aber wohl größte Highlight war die Jugendfreizeit in den Thüringer Wald. Dort sind wir auf den Spuren Luthers in Erfurt und auf der Wartburg gewesen, haben uns aber auch Zeit genommen, um Grotten, Klettergarten, Teddys und Schwimmbäder zu besuchen – schließlich darf nur eins nicht passieren: Langeweile. Und die? Die hatten wir wirklich nicht! Mit guter Laune in den Bullis haben wir so Thüringen erkundet und während Elisabeth Hohmann nun gleich fünf Lieder von dem Künstler „Cro“ auswendig kann, kann Ronald Harzmeyer nun bestens zu „I’m a Barbie Girl“ mitträllern! Wir alle freuen uns schon auf nächstes Jahr, in dem es auf jeden Fall wieder auf Jugendfreizeit gehen soll!!

P.S.: Die Jugend hat nun ein neues Familienmitglied, welches wir der Gemeinde gerne vorstellen möchten: Helmut-Thorsten! *eh*



„Alles hat seine Zeit...“ Mal-Workshop mit Regina Mudrich
21.11.2026 in der Zeit von 11 bis 15 Uhr, Gemeindehaus Oslebshausen

Wohl kaum jemand kennt nicht den Text aus Prediger 3, in dem es um viele Bilder geht, die das Leben schreibt, mit denen jeder von uns etwas verbindet - Bilder, in denen wir die Brüche unseres Lebens sehen - den Tod, den Hass, das Zerstörte, den Streit, aber genauso auch unsere friedlichen, guten, schönen Momente: geboren werden, pflanzen, lachen, tanzen, suchen, finden, heilen und lieben. Wir wollen uns an diesem Tag dem Text kreativ nähern. Dabei geht es weder um Können noch um Perfektion, wohl aber um Neugier und Lust, sich selbst auszuprobieren. Es geht um eine Form geistlicher Kreativarbeit, die entspannend und anregend gleichermaßen wirkt.

Die grundsätzlichen Malutensilien werden gestellt, es dürfen natürlich allerdings auch eigene Materialien mitgebracht werden. Ob in freiem Stil oder mithilfe von Schablonen, von abstrakt bis figural - die Gestaltung der Bilder ist dabei vollkommen offen. Es geht vielmehr um innere Reflektion mit kreativen Mitteln.

Regina Mudrich ist Geigerin und Künstlerin. Ihre Bilder und Skulpturen suchen nach der Seele im Sichtbaren. Durch ihre jahrelange Erfahrung im pädagogischen Bereich begeistern ihre Workshops durch fundierter Fachkenntnis, Empathie und Inspiration. Der Kostenbeitrag für diesen Malkurs liegt bei 25€. Für Getränke und einen Snack in der Mittagszeit ist gesorgt. Wegen der limitierten Gruppengröße bitten wir, dass Sie sich selbst verbindlich per E-Mail bei der Künstlerin anmelden: regina.mudrich@gmx.de

Oberbekleidung, Schuhpaare und Federbetten und -kissen können an den Abgabestellen Gemeindehaus Oslebshausen und Andreaskirche am Dienstag von 10-12 Uhr oder am Mittwoch von 15-17 Uhr abgegeben werden. Bitte beachten Sie die Flyer und Aushänge mit weiteren Informationen.



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Evangelische Gemeinde
Gröpelingen und Oslebshausen

am Dienstag, den 20. Oktober 2026
und Mittwoch, den 21. Oktober 2026

Ewigkeitssonntag

Als Pastorinnen haben wir das Privileg, Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zu begleiten. Besonders bewegend ist es, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen und gemeinsam mit den Angehörigen auf sein Leben zurückblicken.

Was hat diesen Menschen ausgemacht? Was hat sie oder ihn zum Lachen gebracht? Welcher Satz war immer wieder zu hören? Was war ihr oder ihm wichtig? Worüber haben Sie sich vielleicht auch manches Mal gestritten?

Wir erinnern uns an Lebenswege – aber ebenso an den Alltag, an die kleinen Momente und Eigenheiten, die oft besonders lebendig bleiben. Auch ich kenne das: Immer wenn ich Menschen zu Kaffee und Kuchen einlade, muss ich schmunzeln. Mein Opa hätte es wohl nicht gutgeheißen, wenn ich nur einen Kuchen gebacken hätte – seiner Meinung nach hätten es mindestens drei sein müssen.

Manche Erinnerungen bringen uns zum Lächeln, andere lassen Tränen fließen, weil ein geliebter Mensch so sehr fehlt.

All das hat seinen Platz. All das darf sein.

Am **22. November** wollen wir auch in diesem Jahr am Ewigkeitssonntag zusammenkommen. Gemeinsam wollen wir der Menschen gedenken, die einen festen Platz in unseren Herzen haben und doch nicht mehr mit uns durchs Leben gehen. Diejenigen, die im vergangenen Jahr verstorben sind, werden wir namentlich nennen und ihrer in Dankbarkeit und Liebe gedenken.

eh

**Sozialwerk**



Gut betreut aktiv bleiben!

**Ambulanter
Betreuungsdienst**

Service-Wohnen

Tagespflege

Stationäre Pflege



An 5 Bremer Standorten



Wir helfen Menschen.

www.sozialwerk-bremen.de ☎ 0421-64 90 00

SCHOMAKER

Bestattungen

Ihre Bestattung in guten Händen



SCHOMAKER Bestattungen

Osterfeuerbergstraße 106 - 28219 Bremen

Telefon: 0421.38 37 91 - info@schomaker-bestattungen.de



NIELSENTISCHLER

Sven Nielsen

Kötnerweg 12 · 28219 Bremen

fon 0421 - 6446850 · fax 0421 - 64 46 900

fon 0421 - 22293962 · mobil 01 77 - 44 31 429

snnielsen@arcor.de

Möbelfischerei

Innenausbau

Fußbodenbau

Türen

Fenster

Restaurierung

Aufarbeitung



Für Sie vor Ort **in Walle**



Das GE·BE·IN wurde vor 100 Jahren gegründet und umfasst mittlerweile elf Häuser.

Seit August 2001 gibt es unsere Filiale in Walle.

ge-be-in.de



Waller Heerstr. 269 | 0421 - 64 91 40 | walle@ge-be-in.de | 10x in Bremen und 1x in Achim

HECKMANN BESTATTUNGEN

***Preiswert bestatten
in Bremen und umzu***



24 Stunden Trauernotruf



0421

14411

www.heckmann-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall bei
Ihnen Zuhause oder in HB-Nord
Friedrich-Humbert-Str. 101 und
am Osterholzer Friedhof, Steinmetzenweg 4

Achtung !!
Unser Studio in der
Gröpelinger Heerstraße
ist geschlossen!
Sie finden uns aber
weiterhin in der Bremer-
Überseestadt !

FOTO-STUDIO
PENZ

Im Speicher 1
Konsul-Smidt-Straße 8 e
28217 Bremen
Tel 0421-390 996 81

www.foto-penz.de

Malereibetrieb Kurzke

GmbH & Co



Ihr Fachgeschäft
für
Farben
Tapeten
Lacke
Bodenbeläge

Emder Straße 73
Telefon 3961742

Bewährt in Kirche
und Gemeinde!



Seit 125 Jahren
für Sie da.



Liebevoll versorgt.

Mit langjähriger Erfahrung unterstützt unser Pflegedienst Sie im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit. Von unserem Pflegebüro beim DIAKO kommen wir dafür zu Ihnen nach Hause. Auch Pflegeberatung (§ 37 Abs. 3) bieten wir an.

Sprechen Sie mit uns: 0421 691 83 32 • gröpelingen@bremer-haende.de

www.bremer-haende.de

Ambulante Pflege • Hausnotruf • Tagespflege • Servicewohnen • Palliativteams • Hospize

Veranstaltungen

Moment mal

Gespräche über Gott und die Welt
2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Oslebshausen
Info: Diakon Stefan Weitendorf

Teestübchen für Frauen

Lockere Gesprächsrunde
Mittwochs 9:00 Uhr, Andreaskirche
Info: Christa Kramer, Tel. 6169958

Männerkreis

2. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Oslebshausen
Info: Diakon Stefan Weitendorf

Seniorennachmittag

Mittwochs 15:00 Uhr
Gemeindehaus Oslebshausen
außer am 1. Mittwoch im Monat,
dann in der Andreaskirche
Fahrdienstangebot, Info: Diakon Stefan
Weitendorf

Hingucker und Mitesser

Kulturelles und Kulinarisches
Letzter Freitag im Monat, wechselnde
Orte und Zeiten
Info: Diakon Stefan Weitendorf

Gesprächskreis für Frauen

Begegnung, Austausch über Biblisches und
Alltägliches
3. Mittwoch im Monat, 10:00 Uhr
Andreaskirche und Gemeindehaus
Oslebshausen
Info: Pastorin Almut Rüter

Männerkochgruppe

Letzter Donnerstag im Monat, 18:00 Uhr
Gemeindehaus Oslebshausen
Info: Diakon Stefan Weitendorf

Ideen kreativ

1. Samstag im Monat, 16:00-18:00
Gerade Monate:
Gemeindehaus Oslebshausen
Ungerade Monate: Andreaskirche
Info: Birte Behrens



Kinder und Jugend

Jugendtreff

Dienstag, 18:30-21:00
Gemeindehaus Oslebshausen

TaGeLe

Tage gemeinamen Lebens
Aushänge beachten!

RAZ

Ausbildungs-Beratung und
Hausaufgabenhilfe
Kontaktstelle Elisabethstr 17/18
Info: Tel. 38 16 15

Jugendband

Sonntag, 18:30 Uhr
Gemeindehaus Oslebshausen
Kontakt Tim Osmers

Musikgruppen

Siehe Seite 15

Renate Dreier

1. Vorsitzende
Kirchenvorstand



Fon: 0421 - 69 69 89 00
Email: renate.dreier@kirche-bremen.de

Elisabeth Hohmann

Pastorin



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0157 - 37 63 41 47
Email: Elisabeth.Hohmann@kirche-bremen.de

Ronald Harzmeyer

Diakon



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0421 - 69 69 89 04
Email: ronald.harzmeyer@kirche-bremen.de

Uwe Barkemeyer

Kirchenmusiker



Fon: 0160 - 96 71 42 43
Email: uwe.barkemeyer@kirche-bremen.de
www.chorios.blankmusic.org

Kita + Krippe Gröpelingen

Seewenjestraße 92
Fon: 0421 69 64 10 oder 24 75 00 10
Email: kita.groepelingen@kirche-bremen.de

Nils Huschke

Gemeinde-Servicebüro



Ritterhuder Heerstraße 3
28239 Bremen
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Fr. 8-13 Uhr, Mi. 13-18 Uhr
Fon: 0421 - 69 69 89 00
Email: evggo@kirche-bremen.de
Buchhaltung: evggo@kirche-bremen.de

Almut Rüter

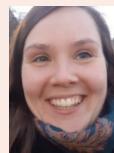
Pastorin



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0421 - 98 88 51 20
Email: almut.rueter@kirche-bremen.de

Lina Henze

Vikarin



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0421 - 69 69 89 00
Email: lina.henze@kirche-bremen.de

Stefan Weitendorf

Diakon



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0421 - 69 69 89 03
Email: stefan.weitendorf@kirche-bremen.de

Sascha Mießner

Küster



Ritterhuder Heerstraße 3
Fon: 0171-3778469
Email: sascha.miessner@kirche-bremen.de

Kita Oslebshausen

Ritterhuder Heerstraße 1
Fon: 0421 69 6989 30
Email: kita.oslebshausen@kirche-bremen.de

Rebecca Schad

Friedhofsverwaltung



Ritterhuder Heerstraße 3
28239 Bremen
Öffnungszeiten Friedhofsbüro:
Mo., Di., Do., Fr. 9.30-11.30 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Fon: 0421 - 69 69 89 10
Email: friedhof.evggo@kirche-bremen.de

Über die Schwelle

Themen rund ums Lebensende

18:00-20:00 Uhr

Gemeindehaus der Ev. Gemeinde Gröpelingen und Oslebshausen
Ritterhuderheerstraße 3, 28239 Bremen

**Mo.
12.10**

Wissenswertes rund ums Recht

Zum Auftakt unserer Veranstaltungsreihe begrüßen wir zwei Juristen: Rechtsanwalt Wolfgang Reiter spricht über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Außerdem informiert die Kanzlei Habekost aus Gröpelingen über Testamente und Erbrecht.

**Mo.
19.10**

Wissenswertes rund um die Bestattung

Das Bestattungsinstitut Ge-Be-In berichtet über seine Arbeit, beantwortet Fragen und erläutert, welche Vorsorgemaßnahmen bereits zu Lebzeiten getroffen werden können, um Angehörige zu entlasten und die eigenen Wünsche für den Todesfall festzuhalten.

**Mo.
26.10**

Wissenswertes rund ums Lebensende

Kerstin Schäfer aus dem Hospiz Brücke in Walle ist zu Besuch und informiert sowohl über ihre Arbeit, als auch über das, was schon jetzt gut zu wissen ist.

